

Auszeit

Rudolf Winglhofer

In da Fruah hob i scho gnua, mi hauts ausse auß'n Bett,
Denk ma, wos is wieder los, weu des Handy jetzt scho leit.
Ziag mi aun, geh in de Hockn, voller Zuversicht und Freid.
Bis zum Zeitpunkt, wo des Handy noch mir schreit.
Der Computer spinnt, und I hob sowieso für nix a Zeit.
Meine Laune schwind, i frog mi nur, wos woin vo mir de Leit.
Nur Probleme wötz'n, des mocht mir auf Dauer a ka Freid.
Is heit kana do, weus dauernd bei mir leit.

Donn hob i docht, geh scheiss doch drauf, nimm da a Auszeit.
Loss des Handy z'haus, damits ned bei mir leit. I suach mein Weg, geh weit weg,
Find zu mir amoi, dass i ned in a Loch eine foi.

Kummt dann z'ruck noch ana Pause, de Kollegen san am nerven.
Mir dovon rinnt de Zeit, i hob eh kane Reserven.
Wonn daunn kummt a no da Chef, der ermahnt und er schreit.
Denkts da, warum des bläde Handy jetzt ned leit.

Donn hob i docht, geh scheiss doch drauf nimm da a Auszeit.
Loss des Handy z'haus, damits bei mir ned leit. I suach mein Weg, geh weit weg,
Find zu mir amoi, dass i ned in a Loch eine foi.

Waunnst daunn ham kummt, und dei Frau ist zu dir wirklich liab und nett.
Sichts de Kinder spün, und legst die daunn gaunz friedlich in dei Bett.
Ois vergessen, oba ans is wichtig, und des moch i jetzt.
Drah des Handy oh, weu damit is' besetzt.

Weu des wichtigste des is für mi a Auszeit.
I was, dass mei Familie zu mir steht.
I brauch kan Weg, wü ned weg, find mein Weg gounz ala,
Weu mi mein Handy jetzt nimma schreckt.

Deswegen sog i Euch nehmts euch doch a Auszeit.
So boid de Leit eich auf d'Nerven gehen.
Suachts euch an Weg, gehts weit weg, finds zu euch wieder söbst,
Damits ned in a Loch eine foits.